

Kirche und ihrer Amtsträger zu den Zeitströmungen besonders der Weimarer Zeit an das Jahr 1933 und seinen politischen Umbruch einschließlich der Auswirkungen auf die Ev. Kirche herangeführt. Den Phasen des Kirchenkampfes entsprechend ist über die Gleichschaltung mit Hilfe der Deutschen Christen, die Anfänge und den Kampf der Bekennenden Kirche und das kirchliche Verhalten unter dem äußeren und inneren Druck des NS-Staates, insbesondere gegenüber Juden und „Lebensunwerten“, über den folgenden Krieg und abschließend über den kirchlichen und kommunalen Wiederaufbau nach Kriegsende gut berichtet. Aus der Zeit des Kirchenkampfes fehlen nicht spezielle Hinweise auf die Bielefelder Akteure, die zum Teil gesamtkirchliche Bedeutung erlangten (W. Michaelis, W. Niemöller, im kirchenpolitischen Gegensatz zu ihnen: F. Buschtöns).

Wie meist in Dokumentationen können auch hier Tatbestände in der Regel nur punktuell erfaßt werden in unbeabsichtigt leicht einseitiger Ausleuchtung. Vielleicht kann der Dokumentation später einmal eine historische Darstellung folgen, die tiefer in Hintergrund, Voraussetzungen und Folgen des damaligen kirchlichen Zeitgeschehens eindringt.

Friedrich Wilhelm Bauks

*E. Nierhaus (Hrsg.), Festschrift zum 125jährigen Bestehen der Evangelischen Kirchengemeinde Ahlen, Ahlen 1986, 126 S., mit vielen Abbildungen.*

Die örtliche und regionale Kirchengeschichte zieht immer wieder Gewinn aus Jubiläen, nämlich der Herausgabe von Jubiläumsschriften. Wenn frühzeitig mit der Materialbeschaffung begonnen wurde und der Herausgeber Voraussetzungen für kirchengeschichtliche Arbeit mitbringt, kann eine tiefergreifende und viele Seiten des kirchlichen Lebens erfassende Darstellung entstehen. Die Ahlener Jubiläumsschrift erfreute sich dieser günstigen Voraussetzungen. Die seit 1861 bestehende Gemeinde, eine typische Diasporagemeinde mit allen Schwierigkeiten, die in diesem Wort liegen oder besser: lagen, ist aus kleinsten Anfängen auf heute 15000 Evangelische angewachsen. Welche Planung und Aufbauarbeit zu leisten und welche äußeren Widerstände zu überwinden waren, wird in aller Offenheit und mit freundlichem Humor beschrieben. Die Persönlichkeit des langjährigen Pfarrers Ludwig Becker, der von 1891 bis 1934 im wesentlichen die Verantwortung für die Entwicklung der Gemeinde getragen hat, erfuh eine plastische, auch Einzelheiten aufnehmende Schilderung. Nicht ausgespart blieb eine Darstellung der NS-Zeit, in der kirchenpolitische Spaltung zu beklagen war, und der Bericht über die Ahlener Reformationszeit im 16. und 17. Jahrhundert. Ein Verzeichnis der Pastoren und Presbyter seit der Gemeindegründung schließt das gelungene, gut gebildete Werk ab.

Friedrich Wilhelm Bauks